

Disziplinierung, Kontrolle und Widerstand am Beispiel der Sozialsysteme

In meinem Referat möchte ich

1. Einige Impulse geben, wie wir uns in heutigen modernen Gesellschaften Disziplinierung überhaupt vorstellen können (Michel Foucault)
2. In diesem Zusammenhang möchte ich Kontrolle am Beispiel der Sozialsysteme (Bildung) darstellen und schließlich
3. Widerstand anhand einiger Beispiele thematisieren

1. Disziplinierung in heutigen modernen Gesellschaften

Disziplinierung und Macht hängen meist zusammen – ich möchte zunächst die Begriffe genauer betrachten und fragen: Woraus besteht eigentlich Macht?

Es gibt unzählige Theorien dazu – die von Michel Foucault möchte ich grob darstellen.

Michel Foucault war es, der in der zweiten Hälfte der 1970er Jahre den Machtbegriff – wie ich finde – entscheidend weiterentwickelte hatte. Sein Blick richtete sich zunächst auf die direkten Wirkungen von Praktiken disziplinärer Zurichtung an Individuen (Marter, Folter u. dgl.).

Mit dem so genannten „Gouvernementalitätskonzept“ rückte er einen umfassenden Prozess der Subjektivierung ins Zentrum, der sich im Verhältnis zu den jeweiligen Herrschaftsformen vollzieht.

Begriffe wie Regieren, Macht oder Herrschaft sind für Foucault inhaltlich nicht starr festgelegt¹. Er verwendet den Begriff Regierung (neben der politischen Form) auch für zahlreiche weitere Handlungsformen und Praxisfelder, die auf Lenkung, Kontrolle und Leitung von Individuen und Gruppen zielen (vgl. Lemke, 2000, S. 46f).

¹ Foucault weist aufgrund von Untersuchungen philosophischer, religiöser, medizinischer und pädagogischer Texte empirisch nach, dass der Begriff bis ins 18. Jahrhundert hinein eine allgemeine Verwendung fand und nicht wie heute ausschließlich im politischen Sinne gebraucht wurde. (Pongratz, 2004)

→Arbeitsleben! →Bevölkerung → bestimmte Gruppen usw.

Foucault bezeichnet diese Form des Regierens als „Führung der Führungen“ (ebd.). Eine spezifische Form des „Regierens“ bringt das vom Herrschenden erwünschte „Regieren seiner Selbst“ (die Selbstregierung) hervor.

Oder anders formuliert: die Herrschenden entwickeln Strategien und Methoden, damit die Untertanen genau das **wollen** was sie **sollen**!

Mit dieser Neubestimmung des Regierens verändert sich der herkömmliche Machtbegriff, der bis dahin meist durch seinen Gegenbegriff, der Ohnmacht, definiert wurde.

Die Macht ist nicht mehr bei einem als zentral und allumfassend angesehenen Herrscher, sondern wirkt durch die Individuen hindurch! Das ist vor allem in modernen Disziplinargesellschaft in Abgrenzung zu den so genannten Strafgesellschaften im Feudalismus der Fall.

Ich nehme es hier schon eine These vorweg: Die Machtausübung funktioniert heute über den Sprachgebrauch! Mehr noch: der Sprachgebrauch schafft Wirklichkeiten – und somit auch Herrschaftsverhältnisse.

Doch dazu gleich mehr...ich möchte nur noch ein paar Elemente der Foucault'schen Theorie der Gouvernementalität für unsere Diskussion mit reinholen, da sie für eine Analyse hochinteressant sind, wie heute in Unternehmen (nicht allen!) und in den Sozialsystemen „kommandiert“ und „kontrolliert“ wird und welche Rolle dabei der Politik zufällt.

Nach Foucault sind Regierungspraktiken gleichzeitig Subjektivierungspraktiken. (Pongratz, 2004, S.6) Diese spezifische Form des Regierens bringt bestimmte Subjekte hervor, die sich darin zu erkennen geben, **was** sie denken, **wie** sie denken, **was** sie sagen und wie dieses Denken und Sprechen ihr **Handeln** leitet...

(Diese Form des Regierens ist sogar in der Lage, die Gefühle der Subjekte zu beeinflussen.)

Wie muss man regieren, dass die Grenzen zwischen Fremdbeherrschung und Selbstbeherrschung verschwimmen?

Um das anschaulich zu machen bedient sich Foucault bei Jeremy Bentham. Für Foucault war der Philosoph und Utilitarist ein wichtiger Impulsgeber der Disziplinargesellschaft. Benthams Modell des „Panopticon“ veranschaulicht das Prinzip der „Führung von Führungen“ auf luzide Weise und verdeutlicht gleichzeitig die Regierungsform von liberalen Gesellschaften seit dem 18. Jahrhundert.

Panopticon



Isla de Pinos / Isla de la Juventud - Kuba
unter Gerardo Machado y Morales gebaut
war von 1925 bis 1933 fünfter Präsident der Republik Kuba.

Tom Kehrbaum

Quelle: http://www.terminartors.com/artworkprofile/Douglas_Stan-Panopticon_Isla_de_Pinos_Isla_de_la_Juventud

Das „Panopticon“ ist eine Konstruktion eines Gefängnisses, die es ermöglicht, eine große Gruppe von Menschen zu bewachen, zu observieren, zu disziplinieren und zu bessern. Das „Panopticon“ ist ein kreisförmiges Gebäude, in dessen Mitte ein Turm steht. Von diesem Turm aus hat ein Bewacher jederzeit die Möglichkeit, in alle Zellen zu schauen, um jeden Zellenbewohner genau zu beobachten. Umgekehrt kann der Zellenbewohner den Bewacher nicht sehen.

Die ständige Sichtbarkeit soll bewirken, dass der Blick des Bewachers auf die Dauer vom Gefangenen verinnerlicht wird. Der Gefangene, der im Unklaren darüber ist, ob er nun bewacht wird oder nicht, verhält sich nach einer gewissen Zeit so, als würde er ständig observiert. (vgl. Loo van der, Reijen van, 1992, S. 242f) Die Fremdkontrolle führt somit auf dem Weg der internalisierten Autorität zur Selbstkontrolle. (Der Wille der herrschenden Autorität gehört dann zum Eingemachten, ohne dass uns dies bewusst ist)

Michel Foucault beschrieb die Transformation dieser Disziplinarprozeduren in seiner Rio-Vorlesung im Jahre 1973 folgendermaßen: Es entwickelt sich ein:

"... gigantisches Geflecht aus Institutionen, die den Einzelnen sein Leben lang in ihre Obhut nehmen: pädagogische Institutionen wie die Schule; psychologische oder psychiatrische [...] Es handelt sich um eine Form von Macht und einen Gesellschaftstyp, den ich im Unterschied zu den vorangegangenen Strafgesellschaften als Disziplinargesellschaft bezeichne. Es ist das Zeitalter der sozialen Kontrolle.“ (Michel Foucault, 2003, S.85)

Für das Regieren in modernen Disziplinargesellschaften sind „freie“ Subjekte eine unverzichtbare Bedingung der Ausübung von Regierung. Anders als die vorangegangenen Regierungstechniken setzt sie nicht auf Zwang und Gewalt, sondern sieht gerade in der Abstimmung und Steuerung dieser Freiheit die politische Aufgabe. (vgl. Lemke, 1997, S. 185) (In Unternehmen: Freiheit = Vertrauensarbeitszeit!)

Foucault schärft den Blick für diejenigen Abläufe (vgl. Pongratz, 2004, S.6), die hinter offiziellen politischen² Programmen (Unternehmensprogramme ebenso!!) verborgen bleiben und deren Disziplinar- und Kontrollmechanismen verschleiern. Foucault macht deutlich, dass die Disziplinargesellschaft gesellschaftliche Kräfte gerade dadurch effektiv unter Kontrolle bringt, indem sie sie steigert und potenziert. (ebd.) Die Gesellschaftsmitglieder werden nicht einfach „zurechtgeschliffen“ (ebd.), sondern produktiv integriert.

Das kann hilfreich sein bei der Analyse von Gesellschaften, Unternehmen usw...

² Damit können z. B. auch unternehmenspolitische Programme gemeint sein.

Im Rahmen gouvernementaler Analysen werden politische Programme, Diskurse und bestimmte Wissensordnungen genauer betrachtet. So werden soziale Technologien sichtbar und versteckte Subjektivierungspraktiken erkannt.

Soviel zur Theorie – jetzt zu den Praxisbeispielen

Ich komme zu meiner These zurück, dass Machtausübung heute über den Sprachgebrauch funktioniert oder drastischer ausgedrückt: Im heutigen Sprachgebrauch hat sich eine *Diktatur* eingerichtet, die unsichtbar geworden ist.

»Subjektivierungspraktiken« klingt sehr technisch! Was ist damit gemeint?

Damit ist unser Bildungsprozess gemeint. Sprache, Diskurse und Wissensordnungen bringen nicht nur Subjekte hervor, sondern auch Identitäten. Menschen mit ihren Wünschen, Hoffnungen, Sehnsüchten und Ängsten. Die Identität spielt eine große Rolle dabei, ob wir unser Leben als glücklich und gelungen empfinden.

Neben familiärer, regionaler oder kultureller Prägungen sind es heute vor allem „große Erzählungen“, die Identitäten entstehen lassen.

Seit 30 Jahren ist die ökonomische Ideologie des Neoliberalismus der dominante Diskurs. Er ist nicht nur in vielen gesellschaftlichen Bereichen wirkungsmächtig geworden – wie sonst könnte man auf die Idee kommen, Treibhausgase dadurch zu begrenzen, indem wir anfangen mit ihnen zu handeln - er ist vor allen in den Individuen wirkungsmächtig geworden. Wir denken in Markt Begriffen. Nur durch Reflexion können wir uns das bewusst machen.

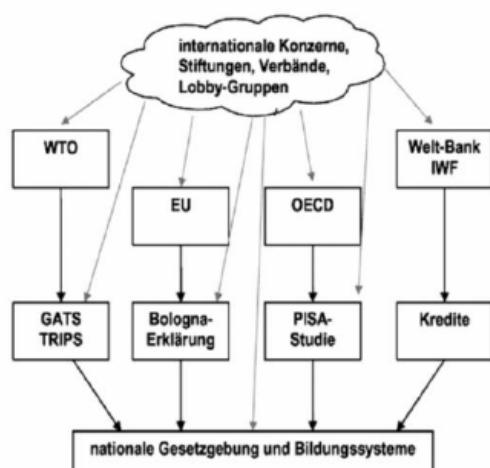
Damit komme ich zum 2. Teil

2. Kontrolle am Beispiel der Bildung

→ Der neoliberale Umbau der Bildungssysteme

Folie 1

Bildungsreform unter dem Diktat ökonomischer Verwertung



Schema:

Treibende Kräfte im Umbau der Bildungssysteme (Krautz)

Tom Kehrbaum

Folie 2

Bildungsreform unter dem Diktat ökonomischer Verwertung

„Soft Governance“ – „Sanfte Steuerung“

Sonderforschungsbereich 597 "Staatlichkeit im Wandel"

Die **Instrumente der sanften Steuerung** (*Governance Instrument*) sind die gezielte **Verbreitung von Diskursen** (*Discursive dissemination*) z.B. Expertenstatements, Gutachten, Monitorings, Rankings, **Etablierung von Standards** (*Standart setting*)

Die **Funktion** (*Dominant Function*) besteht darin **Neues Denken als selbstverständlich** in die Öffentlichkeit zu bringen (*Establishing ideas*) und dadurch **quasi Verhalten vorzuschreiben** (*Prescribing behaviour*)

Ausschaltungsstrategien von „veto-players“, (*siehe OECD-Strategie*)

Reformprozesse gegen den Willen der Bürger durchsetzen.

„Die Kunst des Reformierens“ Bertelsmann Stiftung (Hg.) 2009, Gütersloh

Tom Kehrbaum

„Was die OECD von anderen zwischenstaatlichen Organisationen unterscheidet, ist ihr in seiner Art einmaliges Ausschusssystem. In den Ausschüssen der OECD kommen Vertreter aus 30 Mitgliedsländern und anderen internationalen Organisationen wie auch aus Ländern mit Beobachterstatus zusammen, um Probleme von gemeinsamem Interesse anzugehen und ihre Meinungen über „empfehlenswerte Verfahrensweisen“ in vielen Bereichen der öffentlichen Politik auszutauschen.“

Die Regierungen verpflichten sich, Fortschritte bei der Einhaltung der Normen und Standards zu erzielen, wobei sie durch das System der gegenseitigen Prüfungen (*Peer Reviews*) unterstützt werden. **In einer Welt globaler Interdependenzen ist diese Vorgehensweise wohl der effizienteste Weg, Einfluss auf das Verhalten souveräner Staaten auszuüben.“**

DIE GLOBALISIERUNG IN DEN GRIFF BEKOMMEN
OECD 2004

Folie 3

Bildungsreform unter dem Diktat ökonomischer Verwertung

Beispiel:

Stabilisierende Maßnahmen mit geringem Risiko !!!

Christian Morrisson OECD:

The Political Feasibility of Adjustment.

Policy Brief No. 13, OECD 1996,



„Um das Haushaltsdefizit zu reduzieren, sind sehr substanzielle Einschnitte im Bereich der öffentlichen Investitionen oder die Kürzung der Mittel für laufende Kosten ohne jedes politische Risiko. **Wenn Mittel für laufende Kosten gekürzt werden, dann sollte die Quantität der Dienstleistung nicht reduziert werden, auch wenn die Qualität darunter leidet.**

Beispielsweise lassen sich Haushaltsmittel für Schulen und Universitäten kürzen, aber es wäre gefährlich, die Zahl der Studierenden zu beschränken. **Familien reagieren gewalttätig, wenn ihren Kindern der Zugang verweigert wird, aber nicht auf eine allmähliche Absenkung der Qualität der dargebotenen Bildung,** und so kann die Schule immer mehr dazu übergehen, für bestimmte Zwecke von den Familien Eigenbeiträge zu verlangen, oder bestimmte Tätigkeiten ganz einstellen.“

3. Widerstand

Passiv – Zum Beispiel „Lebenslanges Lernen“ verweigern!

Progressiv Passiv – einfach mal lachen! (Arendt: Lachen entwaffnet!),

Bsp. aus Unternehmen „Inwieweit gefährdet diese Vereinbarung unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit?“

Aktiv - Wenn die Sprache heute den größten Einfluss auf die Subjektivierung von Individuen hat, ist **Widerspruch** der beste Widerstand! Wörter und Diskurse mit **Gegensinn** werden dazu beitragen, dass sich widerständige Menschen bilden und gemeinsam den Mut haben, Kritik zu äußern! Dafür ist politische Bildung unerlässlich! Wir müssen Zeit und Räume für Reflexion und somit einer anderen Bildung schaffen – so wie Ihr das hier macht!

Und so steht nun das Wort »Macht« auch am Ende meiner Ausführungen – aber in einer schönen sozialen Bedeutung!

Deshalb danke ich, dass sie da sind und mir zugehört haben. Ich freue mich auf den nächsten Beitrag und ihren Beiträge in der Diskussion.

Literatur

- Bröckling Ulrich, Krasmann Susanne, Lemke Thomas (Hg): Glossar der Gegenwart, Suhrkamp, Frankfurt am Main, 2004
- Dzierzbicka Agnieszka, Sattler Elisabeth: Entlassung in die Autonomie – Spielarten des Selbstmanagements, in Pongratz u. a. (Hg.), Nach Foucault, VS, Wiesbaden, 2004
- Euler Peter, Bildung ist mehr als Verwertung! Warum Mündigkeit heute Einsicht in die herrschende Ökonomie verlangt. Frankfurt/M Vortrag im Rahmen der Tagung „Ökonomische Bildung“ 24. Oktober 2013
- Foucault Michel: Der Mensch ist ein Erfahrungstier, Suhrkamp, Frankfurt am Main, 1996
- Foucault Michel: Der Wille zum Wissen – Sexualität und Wahrheit 1, Suhrkamp, Frankfurt am Main, 1983
- Foucault Michel: Die Gouvernementalität, in Gouvernementalität der Gegenwart, Studien zur Ökonomisierung des Sozialen, Suhrkamp, Frankfurt am Main, 2000
- Foucault Michel: Die Wahrheit und die juristische Formen. Suhrkamp, Frankfurt am Main, 2003
- Foucault Michel: Was ist Kritik? Merve Verlag, Berlin, 1992
- Lemke Thomas: Eine Kritik der politischen Vernunft, Argument Verlag, Hamburg, 1997
- Lemke Thomas: Neoliberalismus, Staat und Selbsttechnologien. Ein kritischer Überblick über die governmentality studies, in Politische Vierteljahresschrift, Westdeutscher Verlag, 41. Jg, 2000, Heft 1, S. 31-47
- Lemke Thomas: Test, in Bröckling Ulrich, Krasmann Susanne, Lemke Thomas, Hg.: Glossar der Gegenwart, Suhrkamp, Frankfurt am Main, 2004
- Loo, van der Hans, Reijen, van Willem, Modernisierung – Projekt und Paradox, Deutscher Taschenbuch Verlag, München, 1992
- Pongratz Ludwig A.: Freiwillige Selbstkontrolle. Schule zwischen Disziplinar- und Kontrollgesellschaft, in Ricken Norbert, Rieger-Ladich Markus (Hg.), Michel Foucault, Pädagogische Lektüren, VS, Wiesbaden, 2004
- Pongratz Ludwig A.: Vom Bildungsbürger zum Selbstvermarkter – Anfragen an die Bildungsreform, unveröffentlichtes Manuskript, 2004

Internet:

http://www.terminators.com/artworkprofile/Douglas_Stanpanopticon_Isla_de_Pinos_Isla_de_la_Juventud